Steffi Lemke fordert Schutz der Verbraucher vor dem "Greenwashing"

Geschrieben von: Lorenz

Sonntag, den 28. Mai 2023 um 07:21 Uhr

Regeln und Standards in der gesamten EU erwartet

Steffi Lemke fordert Schutz der Verbraucher vor dem "Greenwashing"

Sonntag 28. Mai 2023 - **Berlin / Brüssel (wbn). Bundesumweltministerin Steffi Lemke fordert in der gesamten EU klare Regeln, die Verbraucherinnen und Verbraucher vor dem sogenannten „Greenwashing“ schützen.**

(Also vor Unternehmen, die sich sprachlich unter einem grünen, umweltfreundliche Mäntelchen verstecken und dafür einen Nachweis schuldig bleiben. – Die Redaktion) Es habe "seit einiger Zeit eine regelrechte Flut an Greenwashing" gegeben. "Wir dürfen nicht die ganze Last auf den Einzelnen abwälzen", sagt Lemke im Interview mit ZEIT ONLINE. "Die Politik muss Regeln und Standards setzen, die dann von der Wirtschaft umgesetzt werden."

Fortsetzung von Seite 1

Auf EU-Ebene soll etwa die Green Claims Directive klare Mindestanforderungen an Siegel und Begriffe festlegen. Wer künftig zum Beispiel ein Produkt als kompostierbar bewerben will, muss dies spezifizieren und klarstellen, auf welcher wissenschaftlichen Grundlage diese Aussage beruht. Jeder Mitgliedsstaat werde eine Behörde für die Überwachung der Einhaltung benennen oder neu etablieren müssen. Außerdem werde das Wettbewerbsrecht der EU verschärft. Verbraucherschützern soll es leichter gemacht werden, bestimmte Unternehmen, die fälschlicherweise mit "öko" oder "nachhaltig" werben, auszusortieren.

Steffi Lemke fordert Schutz der Verbraucher vor dem "Greenwashing"

Geschrieben von: Lorenz

Sonntag, den 28. Mai 2023 um 07:21 Uhr

Lemke glaubt jedoch auch, „dass solche Regeln den gesunden Menschenverstand niemals ersetzen können“. Dass es etwa gesünder und umweltverträglicher sei, kurze Wege mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückzulegen, sei allgemein bekannt. „Jeder wird in seinem Alltag solche Dinge finden, dafür braucht es keine Gesetze oder Siegel.“